

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 23. März 1901, nachm. 2 Uhr.

1. Orgelvorspiel.

2. Osk. Wermann: „Dies irae, dies illa“, sechsst. Motette (op. 131).

Tag des Zorns, Tag der Gerichte,
Der den Weltkreis macht zu nichte,
Längst verkündigt durch Gesichte!

Schrecken wird die Welt bedecken,
Macht der Richter sie zu wecken,
Um das Urtheil zu vollstrecken.

Der Posaune grausig klingen
Wird durch alle Gräber dringen
Und vor Gottes Thron uns zwingen.

Und der Tod wird seh'n mit Beben,
Wie Verstorb'ne sich erheben,
Antwort vor Gericht zu geben!

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Alles steht dort eingetragen,
Wes die Welt ist anzuklagen.

Furchtbar wird der Richter thronen,
Nichts Verborg'nes wird er schonen,
Jeder Unthat wird er lohnen.

Was soll denn ich Armer sagen,
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König, hehr und unvergleichbar,
Doch dem Fleh'n um Huld erweichbar,
Mach' auch mir das Heil erreichbar!

Liebster Jesu, nimm's zu Herzen:
Ich bin Ursach' deiner Schmerzen.
Laß mich nicht mein Heil verzerrzen!

Hast gesucht mich unverdrossen,
Hast am Kreuz dein Blut vergossen,
Nicht umsonst sei es geschlossen!

Herr und Richter, deß die Rache,
Meiner Schuld mich ledig mache,
Daß ich nicht zur Schmach erwache.

Meine Schuld will ich dir nennen,
Reuig meine Wangen brennen,
Schone mich auf mein Bekennen!

Weil Marien du kein Rächer,
Weil erhört du hast den Schwächer,
Laß auch mich des Trostes Becher!

Mein Gebet ist zu geringe;
Dein Erbarmen, Herr, vollbringe,
Daß mich nicht die Gluth verschlinge!

Zähle mich zu deinen Knechten,
Scheide mich von allen Schlechten,
Gieb mir einen Platz zur Rechten!

Muß dein Spruch mit Recht verdammen
Die Verfluchten in die Flammen,
Stell' mit Sel'gen mich zusammen.

Sieh', wie ich die Hände falte
Tiefgebeugt! O Heiland, halte
Gnädig mich, wenn ich erkalte!

Tag erfüllt mit Angst und Weinen,
Wenn aus seiner Gruft erscheinen
Muß der Mensch und Rede stehen —
Gnade laß für Recht ergehen.
Jesu, milder Heiland du,
Gieb den Seelen ew'ge Ruh'!
Amen!

(Uebersetzung von Rudolf Kögel.)

3. C. S. Braun (1701—1759): Arie aus einer Passion, gesungen von Fräulein Elisabeth Peter aus Meissen.

Was an Strafen ich verschuldet, das wird, Herr, von dir erduldet,
aber du bleibst stets gerecht. Also tilgst du meine Sünden, die sonst
Höll' und Zorn entzündend, und ich bin nicht mehr ihr Knecht.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 87, 1.

Lasset uns mit Jesu ziehen, seinem Vorbild folgen nach, in der
Welt der Welt entfliehen auf der Bahn, die er uns brach, immerfort
zum Himmel reisen, irdisch noch schon himmlisch sein, glauben recht und
leben rein, in der Lieb' den Glauben weisen. Treuer Jesu, bleib' bei
mir, gehe vor, ich folge dir.

Vorlesung.

5. J. S. Bach: Geistliches Lied, gesungen von Fräulein E. Peter.

Bist du bei mir, geh' ich mit Freuden zum Sterben und zu meiner
Ruh'. Ach, wie vergnügt wär' so mein Ende, es drückten deine lieben
Hände mir die getreuen Augen zu.

6. Ernst Friedrich Richter (1808—1879): Motette für zwölfst. Chor.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem. Amen.

(O Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, erbarme dich
unser. — O Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, gieb uns
Frieden. Amen.)

Zur Nachricht: Am nächsten Charfreitag (5. April) abends 6 Uhr wird
in der Kreuzkirche die **große Passion** nach **Matthäus** von Joh. Seb. Bach durch
den verstärkten Kreuzkirchenchor, unter Mitwirkung erster künstlerischer Kräfte, zur
Aufführung kommen.